



# German TSD Newsletter

der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V.,  
gemeinnützig



Mitglied in der  
Traditional Global Tang Soo Do Association  
sowie im DDK e.V. und BSK



Ausgabe September 2021

## EDITORIAL

### Der unschätzbare Wert von langjährigen Mitgliedern und Schülern

Jeder, der einmal in der Kampfkunst einen Verein, Schule, Studio, Verband gegründet und aufgebaut sowie über viele Jahre geführt hat, macht im Laufe der Jahre einige wichtige Erfahrungen im persönlichen Bereich und im Umfeld mit seiner geschaffenen Institution und seinen Menschen.

Als langjähriger Trainer hat man sicherlich in vielen Jahren viele Schüler bis zum Erlangen eines schwarzen Gürtels gefördert und sogar darüber hinaus weiter begleitet. Das sind viele Jahre des gemeinsamen Trainierens und Förderns. Dies veranlasst mich einmal darüber nachzudenken, was es letztendlich bedeutet, mit ihnen so lange einen gemeinsamen Weg gegangen zu sein.

Im Laufe der Jahre lernt man als Trainer so viele Schüler kennen. Welche die nur kurz im Training bleiben bis zu einigen, die über viele Jahre bei einem bleiben. Man kann von folgenden Annahmen ausgehen: Von 100 Schülern, die in einem Studio anfangen, hören ca. 30 davon schon im ersten Jahr wieder mit dem Training auf. Ca. weitere 40 verlassen das Training in den ersten 2-3 Jahren. Der Rest von ca. 30 bleibt 5-6 Jahren bis zum Schwarzgurt. Davon bleibt wieder die Hälfte über viele Jahre dem Trainer treu. Gerade diese sind es, die auch nicht nur sehr wertvoll für den Trainer als loyale Gefolgschaft, sondern auch für das Fortbestehen der Schule, Studio oder Verband so wichtig sind. Mit ihnen bildet sich über die Jahre eine vertrauensvolle Gemeinschaft aus, die so wichtig ist, dass auch eine Kontinuität für das Studio usw. über viele Jahre gewährleistet ist. Jeder dieser Mitglieder unterstützt je nach dessen Vorlieben als Trainer, Administrator, Organisator und was sonst noch an Aufgaben in einem Studio usw. anfällt.



Durch das Übertragen, Abnehmen und Delegieren von organisatorischen Aufgaben und dessen erfolgreich Erledigung, lernen sie, sammeln Erfahrungen dabei für zukünftig weitere Aufgaben. Dies sollte aber nicht aus eitlen und eigennützigen Gründen geschehen. Was man macht, sollte man wirklich ehrlich mit Freuden und Überzeugung für die Sache machen und nicht mit irgendwelchen berechnenden Hintergedanken. So verlieren sie ihre wahre Bedeutung und verfehlen ihren Zweck.

Diese Gruppe aus langjähriger treuer Gefolgschaft ist ein unentbehrlicher und sehr zu würdigender Fundus aus dem der Trainer wie auch die Gemeinschaft zum Fortbestand eines Studios, Verbandes usw. schöpfen kann. Ein Trainer wird über die Jahre älter und seine immer bis dato vorhandene Leistungsfähigkeit lässt mit den Jahren mehr und mehr nach. Er muss dann mit der Zeit, sich mehr und mehr auf diese loyalen Gruppenmitglieder abstützen, damit das bis dahin Erreichte auch weiterbestehen kann. Diese Mitglieder arbeiten in der Regel uneigennützig nicht wegen Ruhm, Ehre, Anerkennung usw., sondern setzen sich einzig und allein für den Fortbestand des Studios und Verband ein.

All deren Einsatz und Unterstützung gilt es zu ehren und zu achten. Ihren Einsatz gilt der uneingeschränkte Respekt des Trainers. Eine so gewachsene, verschworene Gemeinschaft kann Vieles mit ihrem nicht bezahlbaren Engagement bewirken und bewerkstelligen. Das macht ihre Gruppe so unentbehrlich und wertvoll. Der Dank für den Einzelnen liegt in der Anerkennung des Trainers für deren langjährige loyale und uneigennützig Unterstützung, die auch bei entsprechenden Gelegenheiten öffentlich wie nichtöffentlich in Form von Zuwendungen des Trainers in besonderer Art zum Ausdruck kommen sollte. Für diverse Arten dieser Zuwendungen gibt es einen breiten Raum, den man aber hier nicht ausbreiten sollte, um Eifersüchteleien unter den Gruppenmitgliedern nicht unnötig aufkommen zu lassen. Es liegt am Geschick, dem Taktgefühl und Einfühlungsvermögen des Trainers jeden auf seine Weise seine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Sah Bum Nim Klaus Trogemann

---

## NEUIGKEITEN UND VERANSTALTUNGEN

---

### Worauf kommt es an?

Manchmal bekommt man als Trainer Fragen von seinen Schülern gestellt, die einem im Nachgang auch noch zum Nachdenken bringen oder sogar dazu führen, dass man in dem ein oder anderem Buch nachblättert und sich zu dem Thema noch einmal ein Bild macht. Eines dieser Themen möchte ich gern einmal mit euch in diesem Artikel teilen.

Vor einigen Jahren hatten wir kurz vor einer Prüfung mal eine Situation, dass ein Farbgurt kurz vorher wieder beim Training auftauchte, nach dem er mehrere Monate nicht am Training teilgenommen hatte. Als wir dann bekannt gaben, wen wir alles zur Prüfung zulassen und er nicht dabei war, beschwerte er sich darüber, da er der Meinung war, dass er die geforderten Techniken doch alle beherrsche.

Vor kurzem hatte ich dann erneut eine ähnliche Situation, wo es darum ging, ob jemand einen Gürtelgrad denn ausreichend repräsentieren könne. Also habe ich mir einmal die Frage gestellt, was muss denn eigentlich jemand für die nächste Graduierung erfüllen? Worauf kommt es an?

Wenn man sich die verschiedenen Prüfungsanforderung, egal ob für Farbgurte, Schwarzgurte oder Meister mal ansieht, kann man das ganze wie folgt in drei Kategorien unterteilen.

#### 1. Technische Fähigkeiten

Zu jeder Graduierung ist ganz klar definiert, welche Formen und Techniken der Prüfling beherrschen muss. Sie werden dem Schüler durch seinen Trainer beigebracht, so dass er das Gelernte bei der Prüfung zeigen kann.

#### 2. Theoretisches Wissen

Auch dies ist für jede Graduierung in den Anforderungen definiert. Es wird erwartet, dass sich die Schüler anhand von diversen Büchern z.B. dem Gup-Manual mit der Kampfkunst beschäftigen und somit auch ein theoretisches Wissen rund um unsere Kampfkunst aufbauen.

#### 3. Der Weg

Die dritte Kategorie findet man nicht auf dem ersten Blick in den Anforderungen. Sie steckt aber z.B. in den Mindestanwartschaften oder den geforderten Trainingseinheiten bis zur nächsten Prüfung.

Es ist im Prinzip die Abfrage, ob jemand bereit ist, sich auf den Weg des Tang So Do's zu begeben anhand der Methoden die unsere Kampfkunst ausmachen. Ob jemand bereit ist, immer wieder zum Training zu kommen, um Schritt für Schritt sich weiter zu entwickeln und nach Perfektion zu streben. Ob jemand bereit ist, sich in unsere Kampfkunst einzubringen. Ob jemand bereit ist, immer wieder die bereits erlernten Techniken zu wiederholen. Oder um es mit den Worten von Meister Trogemann zu sagen, ob jemand bereit ist „dabei zu bleiben“. Diese Kategorie ist sogar so wichtig, dass sie im Namen unserer Kampfkunst mit dem Wort „Do“ ihren Platz gefunden hat.

Bei jeder Prüfung müssen entsprechend der Graduierung, die Anforderungen aller drei Kategorien erfüllt werden. Sie müssen nicht immer alle drei gleich stark ausgeprägt sein und Defizite in einer können durch eine starke Ausprägung einer anderen kompensiert werden. Ein komplettes Weglassen einer Kategorie ist allerdings nur sehr schwer zu kompensieren.

So hatte der Farbgurt aus dem obigen Beispiel zwar vielleicht die technischen Fähigkeiten und das theoretische Wissen, aber er war nicht bereit, regelmäßig zum Training zu kommen und damit den Weg dorthin zu beschreiten. Daher wurde er somit nicht zu Prüfung zugelassen und hörte dann auch kurz darauf mit Tang Soo Do wieder auf.

So kommt es meiner Meinung nach viel mehr drauf an dabei zu bleiben und den Weg zu beschreiten als z.B. bestimmte technische Fähigkeiten zu haben. Denn da haben wir alle unterschiedliche Voraussetzungen und körperliche Möglichkeiten.

Also bleibt dabei, es lohnt sich.

Tang Soo!

Achim Brall (Sam Dan), TSD Issum

## Training in Leitershofen

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder zusammen und auch zu fast normalen Bedingungen trainieren können. Das Training findet an mehreren Wochentagen statt und auch die Kindergruppe ist wieder eifrig am Üben. Bei schönem Wetter nutzen wir die Außenanlagen unseres Vereins, bei schlechtem Wetter gehen wir mit dann aber begrenzter Teilnehmerzahl in die Halle. Auch jetzt in den Sommerferien gibt es noch ein Trainingsangebot für alle Daheimgebliebenen, die nach der langen Zwangspause die Sommerzeit für das Training nutzen wollen. Nachtrag: die Inzidenz in unserem Landkreis steigt mittlerweile wieder stark an und so hat sich seit der Verfassung des ursprünglichen Artikels die Pandemielage geändert: seit 27. August 2021 dürfen in die Halle nicht nur nicht mehr als 10 Teilnehmer, sondern es gilt hier jetzt auch die 3 G Regel (am Training dürfen nur noch Geimpfte, Getestete und Genesene teilnehmen).



Sabine Bold, Cho Dan Bo, TSD Leitershofen

## Gup und Dan-Test sowie Lehrgang der TGTSDA

Am 17.07.21 fand eine erste Gup und Dan Prüfung in München Solln statt. Die gelockerten Corona Auflagen machten es wieder möglich, einen TGTSDA Lehrgang im größeren Rahmen sowie eine Prüfung für Gup und Dan Grade abzuhalten.

Von 10:00 bis 13:00 Uhr fand der 3-stündige Lehrgang statt. Ca. 45 TGTSDA Teilnehmer vom



Weißgurt bis zum Meister aus Schottland, Schweiz, Frankreich und Deutschland ließen sich in den neuen traditionellen Formen, die es seit Neuem zusätzlich im Lehrplan der TGTSDA gibt, unterweisen.

Zu Beginn des Lehrganges wurden die letztes Jahr durch Prüfung erworbenen neuen Dangrade vom

Cho Dan bis zum Sam Dan sowie die Cho Dan Bos verliehen.

Für die unteren Gupgrade gab es ein separates Trainingsprogramm, in dem die bereits ihnen bekannten Formen nochmals intensiv unter verschiedenen Aspekten von Sam Dan Peter Fuchs näher gebracht wurden. Die anwesenden Damen der höheren Gup Grade wurden von Cho Dan Rafaela Ndogmo in den Formen, Bassai Sho, Dan Gum Ih Buh und Bong Hyung Sah Bu detailliert unterwiesen. Sie bekamen genügend Zeit, sich diese für sie neuen Formen anzueignen. Die anwesenden Dan und Meistergrade wurden von Klaus Trogemann in diesen Formen trainiert, wobei auch je nach Wunsch noch weitere Formen geübt und korrigiert wurden. Bei dieser Art des reinen Formen Trainings ohne Pause kamen alle Teilnehmer ganz schön ins Schwitzen. Was auch nach so langer bedingt durch die Corona Pause durchaus verständlich war. Am Lehrgangsende waren alle Teilnehmer rund um zufrieden und glücklich, dass man wieder gemeinsam trainieren und auch noch Neues dazulernen konnte.



Nach einer kleinen Brotzeit ging es mit einer gemeinsamen Dan- und Gupprüfung ab 14:00 Uhr weiter. Je eine Dame aus Lyon und Leitershofen traten zu ihrer Cho Dan Prüfung an sowie je 3 höhere Gupgrade aus Rottal/Inn, Neufahrn und Leitershofen. Das Prüfungsgremium bestand aus den Meistern Jan DeVry, Stefan Peters, Christian Preiss und Hanifi Dolu prüfte die Aspiranten in ca. 2 Stunden eingehend in den geforderten Fächern und konnte ihnen anschließend zu ihrer bestandenen Prüfung und gezeigten Leistungen

gratulieren.

Am darauffolgenden Vormittag gab es noch für vier Meister Landes- und Studiovertreter einen speziellen 3-stündigen Lehrgang vom Seniormeister Klaus Trogemann im Studio Esting passend auf ihrem höherem Formen-Niveau. Da diese Herrschaften selten die Gelegenheit haben, ein Training auf ihrem Niveau zu haben, hatten sie dafür extra in Esting eine Übernachtung eingeschoben. Man nutzte außerdem das gemütliche Abendessen für einen schon länger fälligen intensiven und fruchtbaren Meinungsaustausch rund um das Thema TGTSDA.

SBN Klaus Trogemann, TSD Esting

## Regeln für Teilnehmer eines TGTSDA Lehrganges

Neulich konnten wir das erste Mal wieder trotz der noch herrschenden Corona Situation mit den einhergehenden Beschränkungen einen überregional größeren Tang Soo Do Lehrgang abhalten! Dabei fielen mir einige untypische Verhaltensweisen von einigen Lehrgangsteilnehmern störend und unschön auf. Um es zukünftig nicht mehr in Erscheinung treten zu lassen, möchte ich diese hier einmal für alle Tang Soo Do Mitglieder ansprechen. Denn nur so lassen sich solche unliebsamen Vorkommnisse in der Zukunft vermeiden.

In der Regel hält ein Trainer alleinig zu einem bestimmten Schwerpunktthema den angekündigten Lehrgang ab. Natürlich können sich während des Lehrganges Erfordernisse ergeben, die Teilnehmer aufgrund von besserer Vermittlung in Gruppen je nach Leistungsstärken aufzuteilen und diesen jeweils einen Assistent Trainer mit einer klar definierten Aufgabe zuzuteilen. Der kann dann auf die jeweiligen Erfordernisse besser und intensiver zum Wohle der geringeren Anzahl von Gruppenteilnehmer eingehen. In kleineren Gruppen kann man oft bestimmte Dinge besser üben und auch den Lehrgangsstoff intensiver vermitteln bzw. nahebringen. Der jeweilige Assistent Trainer bekommt eine gewünschte Marschrichtung als geplante Vermittlungshilfe mit und an die er sich aber auch halten sollte. Er sollte also nicht den eigentlichen Lehrgangs Trainer mit eigener Auslegung der

übertragenen Aufgabe hintergehen. Dieser hat sich bei der Übergabe ja auch etwas dabei gedacht.

Wenn der Lehrgangstrainer aber feststellen muss, dass man sich nicht an die gewünschten übertragenen Trainingsinhalte und Aufgaben hält, sondern in einer ganz anderen eigenen Form das Training ohne vorherige Absprache mit ihm durchführt, dann zeugt diese unschöne Ego Vorgehensweise vom Fehlen des notwendigen Respekts dem Trainer gegenüber. Man gefährdet auch das vom Trainer bezweckte Lernziel und dies geschieht auf dem Rücken der unschuldigen Gruppenteilnehmer. Eine Gruppe mit einem bestimmten Lerninhalt übertragen zu bekommen, ist eine Ehre, da einem ja auch ein Vertrauen in der gewünschten Durchführung vom Trainer ausgesprochen wird. Man sollte dieses Vertrauen nicht leichtfertig beschädigen. Wer selbst gern den Trainer spielen möchte, kann für sich selbst ja woanders eine eigene Gruppe oder Lehrgang zusammenstellen und dort seinem Ego nachgehen.

Ungefragte und nicht autorisierte eigene Trainingsinhalte sind ein disrespektierliches ‚No Go‘. Eigene Varianten als die vom Trainer gezeigten und gewünschten, sollten nicht einfach ungefragt und ohne Erlaubnis während des Trainings ausgeführt bzw. durchgeführt werden, da dies nur die anderen Teilnehmer unnötig stört und verwirrt. Wenn also der Trainer zwecks besseren Erfassens durch die Teilnehmer eine Form oder eine Technikserie diese in leichter erlernbare Pakete aufteilt, dann sollte man auch nur diese üben und nicht durch seinen gesteuerten Geltungstrieb mehr oder anders üben, nur weil er schon etwas mehr als die anderen kann oder weiß. Da ist es besser seinen Partner beim Üben der geforderten Sequenz zu unterstützen, als mit seinem vermeintlichen Mehrkönnen zu protzen. Das ist schlicht und einfach unhöflich und verwirrt nur und stört die anderen Teilnehmer beim Üben. Hier ist grundsätzlich die bescheidene Zurückhaltung angebracht. Es ist etwas anderes, wenn man separat vom Trainer darum gebeten wird, einen Teilnehmer, der sich schwertut, diesem gesondert zu helfen. Man kann auch durchaus den Trainer darum ersuchen bzw. mit diesem Vorschlag an ihn herantreten und mit dessen Einverständnis so vorgehen. Aber auf keinen Fall hinter dessen Rücken ohne dessen Kenntnis.

Ein weiterer Punkt ist, dass eine neue Form oder Techniksequenz so lange während der Lehrgangs Einheit zu üben ist, bis man sie halbwegs beherrscht. Nur so nimmt man etwas dauerhaft vom Lehrgang mit nach Hause. Auch ungefragt und unaufgefordert vom Trainer nicht legitimiert einfach etwas per Video während des laufenden Trainings aufzunehmen ist nicht statthaft und widerspricht den Gepflogenheiten der Höflichkeit in unserem traditionellen Kampfkunst Verband. Natürlich kann man auch in einem besonderen Fall gefragt, eine Ausnahme machen, wenn ein Teilnehmer nur ganz selten aus zeitlichen und räumlichen Gründen die Möglichkeit hat, das Gelernte ohne fachliche Aufsicht weiter dauerhaft zu festigen und zu verinnerlichen. Aber dies darf auf keinen Fall zur Regel werden. In der Tradition lernt man eine Form in all ihren Aspekten nur direkt von einem Trainer. In der Regel dürfte ein Zeitaufwand von 2 Stunden ausreichend sein, um eine neue standartmäßige Form zu erfassen. Bestimmte Formen brauchen etwas mehr Zeit. Dann geht man nochmals auf einen Lehrgang, um den Rest zu erlernen und somit die gesamte Form dauerhaft zu festigen.

Ein wichtiger Aspekt am Rande bemerkt. Während des Aufenthaltes in der Halle gilt auch nach wie vor die TSD Etikette für alle Teilnehmer. Die Trainer und Schwarzgurte sprechen sich nach vorheriger gegenseitiger Verbeugung untereinander als Sa Bum Nim an und werden auch von den Farbgurten so angesprochen. Z.B. Sa Bum Nim Mustermann, also nicht wie sonst außerhalb des Dojangs üblich im sportlichen Rahmen nur mit den Vornamen. Wenn der ranghöchste Seniorenmeister oder verantwortliche Trainer beim Beginn des Lehrganges die Halle betritt, so ruft der nächststehende Teilnehmer laut und deutlich aus: Cha Ryut, Sa Bum Nim y Kyung yet! Man verbeugt sich kurzvoreinander und geht zur Tagungsordnung über. Diese Respektbezeugung schuldet man dem Trainer. Dieselbe Prozedur findet auch beim Verlassen der Halle durch den Trainer am Ende des Lehrganges statt. Wenn man den Anspruch an einen traditionellen Kampfkunstverband hat, dann sollte man auch wenigstens die Grundzüge der üblichen Etikette praktizieren.

Tang Soo!!!

SBN Klaus Trogemann, TSD Esting

## Gürtelprüfung und Übergabe des Åkersberga TSD klubben in Schweden – Hej då Sverige und Hallo Deutschland!

Ende Mai hatte Åkersberga TSD eine Gürtelprüfung bei herrlichem Frühlingswetter. Acht Teilnehmer wurden zum nächsten Farbgürtel getestet und, mit der Sondergenehmigung von Meister Trogemann, wurde ein Teilnehmer ausnahmsweise zum Schwarzgurt getestet. International Senior Meister Klaus Trogemann und Oh Dan Meister Andrew Ewing verfolgten die Prüfung online aus Esting/Deutschland bzw.



Göteborg/Schweden. Meister Ewings Schüler Dat Le, der ebenfalls zum Schwarzgurt geprüft wurde, machte seine Prüfung in Meister Ewings "Outdoor" Dojang - seinem Garten - während die ÅTSD-Studenten an ihrem üblichen Ort, dem Pavillon im Ekbacken-Park in Åkersberga, waren.

Alle Teilnehmer zeigten die erforderlichen Fähigkeiten und eine hervorragende Einstellung, die voller Energie, unter der motivierenden Anleitung von Cho Dan Cade Schwarz geleitet wurde. Einer der Höhepunkte und Herausforderungen für die Schüler war der Bruchtest, bei dem sie nicht nur beweisen konnten, dass ihre Techniken funktionieren, sondern auch ihre Entschlossenheit zeigen konnten. Als ihre Trainerin könnte ich nicht stolzer auf die Leistung meiner Schüler sein!

Anders als üblich, wo die Verleihung von Schwarzen Gürteln nur bei Anlässen wie Lehrgängen oder Meisterschaften stattfinden, hatte ich die Ehre, aufgrund der besonderen Umstände, die Zeremonie für unseren neuen Schwarzgurt Nick Scardigno abzuhalten. Bei unserem jährlichen ÅTSD-Sommerfest erhielt Nick nicht nur seine wohlverdiente Beförderung zum Cho Dan, sondern ihm



wurde auch die Verantwortung für den Åkersberga Tang Soo Do Klubben übergeben. Nick trainierte bereits mehrere Jahre mit Cade und mir, bevor ich unseren Club eröffnete. Er ist ein talentierter, fleißiger und loyaler Schüler, der immer wissbegierig ist, und deshalb war es eine große Ehre für mich, unseren Verein in seine Hände zu legen. Herzlichen Glückwunsch und viel Glück, Nick!



Im Juli 2021 zogen Cade und ich nach Ulm, wo wir unsere Kampfkunstreise sicher fortsetzen werden und wir planen bereits, eine Kampfkunstschule mit den vereinten Kräften von Tang Soo Do, Haidong Gumdo und Qi Gong zu eröffnen.

Ich möchte die Gelegenheit hier nutzen, um allen meinen TSD-Schülern in Åkersberga meine Dankbarkeit auszudrücken. Ihr macht unseren Club zu einem wunderbaren Ort zum Trainieren, Zusammenkommen und Teilen unserer großartigen Tang So Do Kunst und unserer Freundschaft. Es war eine Ehre und Freude, euere Trainerin zu sein, und ich bin froh, euch als meine Freunde zu haben!

Tang Soo!

Tatjana Schwarz, E Dan, Bulsajo Tang Soo Do

## Etikette im Tang Soo Do

Die Etikette, also die Gebärden und auch der gegenseitige Umgang der Mitmenschen in der Kampfkunst hat einen sehr hohen Stellenwert. Dieses konnte ich im Laufe meiner sportlichen Entwicklung gerade im Estinger Studio vom Ersten Tag an beobachten und lernen. Dabei geht es nicht um körperliche Überlegenheit und Angabe, oder Floskeln, die man einfach lernt und nachspricht.

Es geht um Achtung, Respekt, ja evtl. sogar um Demut. Als Kind lernt man „Guten Morgen“ oder auf der Straße „Guten Tag“. Früher in der Schule mussten alle Schüler vom Stuhl aufstehen, wenn der Lehrer das Klassenzimmer betrat. Nach der Begrüßung „Guten Morgen Herr Lehrer“, konnten wir uns alle setzen. Heute noch ist es Sitte, vor Betreten eines fremden Büros, gerade, wenn die Tür zu ist, anzuklopfen und abzuwarten bis wir eintreten dürfen. Auch das ist eigentlich Etikette. Der Umgang mit den Mitmenschen.

Wenn wir die Negation umdrehen „Dass was ich nicht will, dass man mir tu, das füg auch ich keinem anderen zu“, dann ist es doch auch Etikette. Ich erwarte eine höfliche Begrüßung oder zum Beispiel bei einer Besprechung Aufmerksamkeit.

Im Tang Soo Do wird die Etikette sehr hochgehalten und eigentlich immer eingesetzt, aber auch weitergegeben. Vom Meister zum Schwarzgurt. Vom Trainer zum Schüler. Bis hin zum Anfänger. Im Laufe der Zeit macht man sich auch Gedanken darüber, warum man sich beim Betreten des Do Jang verbeugt, warum man sich als Schüler bedankt und verbeugt.

Für mich war es damals selbstverständlich, als junger Mensch eine Tanzschule aufzusuchen und bis zum Abschlussball sowohl die Tänze, als auch die Umgangsformen mit der Tanzpartnerin zu üben. Natürlich war vieles neu, aber es war ein Anfang. Auch da schon hinterfragten wir, warum machen wir das so? Das Knigge Buch wurde in der Schule oft angesprochen. Heutzutage kennt es kaum jemand.

Das Substantiv Etikette stammte eigentlich aus dem frühen Französischen „etiquette“. Es erklärt die strenge Regelung der Rangordnung und aller Gepflogenheiten bei Hofe (*Auszug aus dem Duden*).

Zur Etikette gehört übrigens auch ein sauberer, gebügelter Do Bohk und ein ordentlich und richtig gebundener Gürtel.

Heutzutage wird die Etikette in anderen Kampfsportarten oder Kampfkünsten nur noch sehr wenig oder gar nicht angewandt. Das ist mir bereits in den vergangenen Jahren bei diversen Budo Meisterschaften und Lehrgängen aufgefallen. Aber auch bei Großveranstaltungen kann man einiges entdecken: Jüngstes Beispiel für mich waren die Olympischen Spiele. Beim Verfolgen der Hyungs oder Katas im Fernsehen war es sehr eindeutig. Während die Wettkampfrichter im Anzug militärisch einmarschierten und die Teilnehmer Grüßen, schauten manche Teilnehmer zu ihren Trainern, manche zu Boden mit geschlossenen Augen und wieder andere haben sich nicht einmal verbeugt. Bei der Endausscheidung im Kumite musste ein Wettkampfrichter nach dem Ende einen Teilnehmer zurück in den Ring holen, damit dieser sich vor seinem Gegner verbeugt und ihm die Hand reicht. Der Teilnehmer hatte verloren und ist sofort quer über die Matten zu seiner Gruppe gelaufen. Ich finde so etwas reichlich schade und respektlos.

Zum Glück befasst sich unsere Terminologie mit diesen Dingen in Wort und Bedeutung, sodass ein jeder Schüler von Anfang an, Stück für Stück diesen Weg lernen kann. Wenn die Eltern die ganz Kleinen nach dem Training abholen, sind einige heute noch erstaunt, wie still ihre Sprösslinge stehen können und dann unter anderem „Ehre die Eltern“ und „Achte die Freundschaft“ aussprechen.

So lernt man von Anfang an den Umgang mit seinem Trainer und seinem Partner. Ich verbeuge mich, danke, dass ich mit dir Trainieren durfte. Oder ich verbeuge mich als Dank und Respekt für das Training mit dem Lehrer. Die Etikette ist Bestandteil und Tradition unseres Tang Soo Do. Das funktioniert aber auch nur so weit, wie es weitergegeben und auch angewendet wird. Regelmäßig, nicht übertrieben und echt sollte es sein. Der Automatismus ist wichtig, aber würdevoll, nicht gelangweilt oder respektlos.

Die Etikette gehört zu jedem Training, jedem Lehrgang und jeder Meisterschaft. In

verschiedensten Lektüren findet man hierzu immer wieder Anekdoten zum Nachdenken. Zwei Beispiele seien hier von mir genannt:

*Die Kunst des Krieges* (Sun Tsu)

*Karate Do- Mein Weg* (Gichin Funakoski)

In den Inhalten findet jeder diverse Weisheiten zum Thema Höflichkeit, Respekt, Ehre und Umgangsformen.

Unsere Kampfkunst lebt vom Miteinander. Wie in einer großen Familie sind wir füreinander da. Das zeigte sich gerade in der Isolation der Pandemie. Einige arbeiteten ehrenamtlich, freiwillig diverse Dinge für die Gesamtheit aus. Da wurden zum Beispiel Texte erstellt und überarbeitet, Bücher vorbereitet, Fotos gemacht und diverse EDV Probleme beseitigt. Einzelne nehmen sich Zeit für das Wohl der Gemeinschaft.

Und unsere Tang Soo Do Familie ist groß. Das Miteinander funktioniert da nur, wenn jeder gewisse Regeln einhält. Gerade bei so vielen unterschiedlichen Charakteren. Diese Regeln gehören auch zur allgemeinen Etikette.

Wie wir uns öffentlich präsentieren, wird von Außenstehenden sehr wohl wahrgenommen. Deswegen sollte uns immer bewusst sein, wie wir Auftreten und wie wir handeln. Beim Partner, als auch in der Gruppe. Denn dieses Leben der Etikette macht unsere Kampfkunst aus. Dann wird auch diese Tradition in der Zukunft weiter Bestand haben.

Tang Soo

Oliver Stahl, Eh Dan, TSD Esting

## Formen-Lehrgang in Iserlohn (NRW)

Am 28. und 29. August 2021 fand bei unseren Tang Soo Do-Freunden vom Kodang Gym in Iserlohn ein Formenlehrgang statt. Hauptthema dieses Lehrgangs waren die neuen Formen, die nun zu unserem Repertoire gehören.



Bevor es losging, kam vor der Pflicht noch die Kür. Meister Trogemann überreichte einem Teilnehmer den dritten Dan, den dieser sichtlich bewegt entgegennahm. Zwei weiteren Teilnehmern wurde der ersten Dan verliehen; sie dürfen sich jetzt in die Riege der Schwarzgurtträger einreihen.

Sah Bum Nim Klaus Trogemann begann das Training mit den drei neuen Ki Cho Formen, die ihren Ursprung im Shotokan Karate haben. Ihre Namen lauten Ki Cho Hyung Il Bu, Ki Cho Hyung E Bu und Ki Cho Hyung Sam Bu. Es sind Formen, die im Bewegungsablauf den Sae Kye Formen gleichen; es werden lediglich die Tritte gegen Blocks oder Fauststöße ersetzt. Als wir diese soweit erarbeitet hatten gingen wir zu unseren bekannten Formen über.

Den Anfang machten Sae Kye Hyung Il Bu über Sae Kye Hyung Ih Bu und Sae Hyung Sam Bu. Das Schöne bei den Ki Cho Formen war, dass die TSD-Freunde aus Iserlohn diese bereits kannten. So konnten wir von ihnen lernen. Umgekehrt kannten diese aber nicht die Sae Kye Hyangs und konnten sie von uns anschauen, also eine Win Win-Situation für alle!

Und so führte Meister Trogemann die Teilnehmer weiter durchs Training und die TSD-Formen hoch bis zur Sip Soo und zu Naihanchi Cho Dan. Neu für alle war dann die Bassai Sho, die neue Bassai Form. Meister Trogemann gab den Lehrgangsteilnehmern diese Form in Teilstücken weiter. Dieses „scheibchenweise“ Erlernen einer Form hat einen großen Vorteil: erst wenn ein Schüler den ersten Teil der Form im Ablauf verinnerlicht hat, wird ihm der nächste Teil zum Erlernen weitergegeben. So wird verhindert, dass eine „Überflutung“ an Lehrinhalten stattfindet. Dadurch konnten die Lehrgangsteilnehmer die ganze Form so weit erlernen, dass diese jetzt als „Hausaufgabe“ geübt werden kann. Nach drei Stunden des intensiven Trainings schloss Meister Trogemann den Trainingstag mit einer kleinen Tai Chi Form ab.



Damit war der Tag natürlich nicht vorbei. Beim anschließenden Barbecue wurden die Teilnehmer von den Gastgebern, und da insbesondere von Susanne und Ralf Überländer, aufs Feinste verwöhnt. Und so klang der Tag mit einem guten Essen und ein paar Kaltgetränken in geselliger Runde aus.

Nach einem Frühstück für die Teilnehmer, die im Do Jang übernachtet hatten, ging es am Sonntag Morgen weiter im Programm. Die Teilnehmer übten als erstes nochmal die Ki Cho und Sae Kye Hyungs ohne Trainer und danach nochmal die Bassai Sho unter Anleitung von Meister Trogemann. Im Anschluss wurden die Bong Hyungs durchgearbeitet. Dabei wurde den Teilnehmern noch die neue vierte Bong-Form, Bong



Hyung Sah Bu gezeigt. Weiter ging es mit den Messer-Formen, Dan Gum Hyung. Auch dort gibt es nun zwei Formen. Der Vorteil ist, dass diese Form der neuen Bassai Sho im Ablauf fast gleicht, sodass die Vermittlung durch Meister Trogemann kein Problem darstellte. Im Anschluss ging es ohne große Umschweife zu den Schwertformen über. Meister Trogemann zeigte die Formen, wie bei allen andern auch, mit Erklärungen zum Nutzen der einzelnen Techniken. Als die Jang Gum Hyung II und Ih Bu durchgearbeitet waren, wand sich Meister Trogemann noch der Etikette zu. Eindringlich mahnte er, die Höflichkeits- und Benimmregeln einzuhalten, da diese zu den Grundlagen des Tang Soo Dos gehören. Zum Abschluss, nach drei Stunden Training, zeigte Meister Trogemann noch eine weitere Tai Chi Form und rundete damit das stramme Programm ab.

Ein besonderer Dank geht an die Gastgeber aus Iserlohn für ihre vorbildliche Gastfreundschaft und Meister Trogemann, der wie immer eine informative und lehrreiche Veranstaltung bot.

Hans Peter Terhorst, Cho Dan, TSD Menzelen

## Tang Soo Do ist nicht nur Training, sondern noch viel mehr

Tang Soo Do ist viel mehr als nur das reine Training. Das zeigt auch der wirklich tolle Zusammenhalt und die Gemeinschaft wie wir sie auch Anfang September wieder in unserem Studio erleben durften.

Einer unserer (erwachsenen) Tang Soo Do Ka hat seinen Geburtstag gefeiert und dazu hat er die ganze Tang Soo Do „Familie“ aus unserem Studio eingeladen. Leider waren einige gerade im Urlaub, aber der Rest sehr gerne gekommen und wir haben es uns natürlich nicht nehmen lassen, das Geburtstagskind (und die ganzen anderen Gäste) mit einer kleinen Vorführung zu überraschen!

Hier auch mein herzlicher Dank an Euch alle, die ihr mit Eifer so kurzfristig die Show mit mir auf die Beine gestellt und diese dann auch ganz toll und professionell durchgezogen habt! Der Applaus hat die Begeisterung der Zuschauer deutlich gezeigt!

Und natürlich auch DANKE an Marius für die Einladung, wir haben den Nachmittag und Abend sehr genossen und uns gefreut Deine Familie und engsten Freunde kennenzulernen. Hier sehen wir das Geburtstagskind Marius (in der Mitte) mit seinem Geschenk des Studios, seinem eigenen Bong mit eingraviertem Namen.





Aber nicht nur das, auch das Geburtstagskind hatte eine Überraschung für alle Anwesenden: eine riesige TGTSDA-Torte (komplett inkl. Logo essbar 😊):

Die tolle Geste des Feiernden mit der Einladung und der speziellen TGTSDA-Torte, sowie die Einsatzbereitschaft der ganzen anderen Tang Soo Do Ka, sofort eine kleine Show auf die Beine zu stellen, zeigt diese besondere Einstellung, die wir im Tang Soo Do pflegen, sehr eindrucksvoll.

Danke nochmal an ALLE Tang Soo Do Ka des TSD Zorneding, ihr lebt die Philosophie von Tang Soo Do perfekt vor!

Anna Fasold, Cho Dan und Christian Fasold, Sam Dan, TSD Zorneding

## Aktuelle Termine

Aktuelle Termine und TSD-Veranstaltungen 2021 können auf der DTSDV-Homepage unter „Termine“ <https://www.dtsdv.de/DTSDV/Termine/Termine.htm> eingesehen und ausgedruckt werden.

## Bitte beachten!

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die letztendliche Entscheidungskompetenz, die über die Zulassung zu einer Dan-Prüfung oder das Bestehen einer Dan-Prüfung beschließt, ausschließlich bei der Deutschlandvertretung der TGTSDA liegt! Jedes in Frage kommende DTSDV-Mitglied kann sich jederzeit wegen einer kompetenten Auskunft persönlich an die Vertretung wenden.

Klaus Trogemann, Chil Dan, TSD Esting

German TSD Newsletter der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V., gemeinnützig wird als Mitgliederzeitung für die DTSDV–Studios, –Clubs und –Gruppen herausgegeben und über die Verbands-Homepage [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) veröffentlicht.

<b>Herausgeber</b>	<b>Beiträge und Mitteilungen</b>
<p>Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V. Germany, gemeinnützig (Verband für traditionelles Tang Soo Do)</p> <p><u>Vertretung:</u></p> <p><b>Klaus Trogemann</b> <b>Palsweiser Straße 5-i</b> <b>82140 Olching / Esting</b> <b>Tel.: 08142-13773</b> <b>Fax: 08142-179972</b> <b>Mail: <a href="mailto:dtsdv.trogemann@t-online.de">dtsdv.trogemann@t-online.de</a></b> <b>Website: <a href="http://www.dtsdv.de">www.dtsdv.de</a></b></p>	<p>Textbeiträge und Fotos für den Newsletter sowie Mitteilungen, die den Newsletter betreffen, bitte</p> <p>per E-Mail an <b><a href="mailto:dtsdv.trogemann@t-online.de">dtsdv.trogemann@t-online.de</a></b></p> <p>oder per Post senden an <b>Klaus Trogemann</b> <b>Palsweiser Straße 5-i</b> <b>82140 Olching/ Esting</b></p> <p>oder am Telefon mitteilen <b>08142-13773</b></p>

### Mitglieder der DTSDV e.V.

Adressen der an die DTSDV angeschlossenen Studios, Clubs und Gruppen – siehe bitte [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) unter **Vereine / Links**

### Bemerkung in eigener Sache

Mit Annahme eines Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts der DTSDV e.V. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

Klaus Trogemann, Newsletter-Redaktion der DTSDV e.V.